

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

raschung aufgebaut, diese sollte mit allen erdenklichen Mitteln sichergestellt werden. Die taktischen und technischen Vorbereitungen waren daher so lange als irgend möglich aufzuschieben. Der Aufmarsch (concentration des moyens) mußte in sehr kurzer Zeit, in etwa vier Tagen, erfolgen können, der Befehl hierzu sollte ungefähr am 15. Juli gegeben werden. An Verstärkungen wurden der 10. Armee neben zahlreichen Tankformationen drei Divisionen aus den Reserven der Heeresgruppe „Mitte“, fünf Infanterie-Divisionen und das aus drei Kavallerie-Divisionen bestehende 2. Kav.R. aus denen der französischen Heeresleitung zugesagt. Außerdem erhielt General Mangin die Ermächtigung, Kräfte aus der Front nördlich der Aisne an die Angriffsfront zu ziehen.

Am 8. Juli hatte auch der Oberbefehlshaber der 6. Armee, General Degoutte, aus eigener Initiative den Entwurf für einen Angriff des zwischen Durcq und Clignon-Bach stehenden Teils seiner Armee*) eingereicht. Degoutte glaubte, diesen Angriff mit den ihm zurzeit zur Verfügung stehenden Kräften ohne Zuführung von Verstärkungen führen zu können. Bei einer am 9. Juli zwischen Foch und Pétain abgehaltenen Besprechung wurde auch die Beteiligung der 5. Armee am Angriff beschlossen. Ein am Abend erlassener Befehl Fochs bestimmte, daß die 10. und 5. Armee sich auf einen gleichzeitigen Angriff südlich der Aisne—Wesle-Linie einzurichten hatten; ein Vorstoß der 6. Armee sollte sie unterstützen. „Der Feind kann so gezwungen werden, den ganzen Saal von Château-Thierry unter sehr schwierigen Bedingungen zu räumen.“ Die für den Angriff der 5. Armee benötigten Kräfte sollten den zur Abwehr des erwarteten deutschen Angriffs in der Champagne bereitstehenden Reserven der Heeresgruppe „Mitte“ entnommen werden.

Von Anfang Juli ab waren bei der französischen Heeresleitung und dem Oberkommando der verbündeten Armeen nähere Angaben über die bevorstehenden deutschen Operationen eingegangen. Am 5. Juli hatte Pétain für die Heeresgruppe „Mitte“ Abwehrmaßnahmen gegen einen Angriff zwischen Marne und Aisne (westlich der Argonnen) angeordnet. Die Grenzen der deutschen Offensive waren, soweit die Front westlich Reims in Betracht kam, am 10. Juli bekannt. An welchem Tage der Gegner angreifen würde, stand noch nicht genau fest, doch konnte der Beginn des deutschen Ansturmes um den 15. Juli herum erwartet werden**). Am 12. Juli erhielt die Heeresgruppe „Mitte“ die endgült-

*) Siehe Fußnote zu S. 9.

***) Einzelheiten hierfür enthält Band 34 der Schriftfolge („Der letzte deutsche Angriff, Reims 1918“) auf den Seiten 45 bis 47.